



## Rechnung 2011

Weisung des Stadtrates an den Gemeinderat  
zum Trimesterbericht I/2011

- 1520 Museum Rietberg
- 2040 Steueramt
- 2525 Stadtrichteramt
- 3030 Stadtspital Waid
- 3035 Stadtspital Triemli
- 3525 Geomatik + Vermessung
- 3570 Grün Stadt Zürich
- 4530 Elektrizitätswerk
- 5070 Sportamt



## **Inhaltsverzeichnis**

Weisung des Stadtrates an den Gemeinderat zum Trimesterbericht I/2011	5
<b>Präsidialdepartement</b>	
1520 Museum Rietberg	14
<b>Finanzdepartement</b>	
2040 Steueramt	16
<b>Polizeidepartement</b>	
2525 Stadtrichteramt	18
<b>Gesundheits- und Umweltdepartement</b>	
3030 Stadtspital Waid	20
3035 Stadtspital Triemli	24
<b>Tiefbau- und Entsorgungsdepartement</b>	
3525 Geomatik + Vermessung	28
3570 Grün Stadt Zürich	30
<b>Departement der Industriellen Betriebe</b>	
4530 Elektrizitätswerk	34
<b>Schul- und Sportdepartement</b>	
5070 Sportamt	38



# **Weisung des Stadtrates an den Gemeinderat zum Trimesterbericht I/2011**

## **I. Grundlage**

Gemäss den Rahmenbestimmungen für die Pilotabteilungen wird dem Gemeinderat dreimal jährlich über die Entwicklung des Globalbudgets berichtet (Art. 3 FVO-Pilot). Die Berichte für das erste Trimester 2011 liegen vor.

## **II. Berichterstattungsmodell**

In den Berichten werden sich abzeichnende erhebliche Abweichungen und Ausnahmeentwicklungen mit Kurzbegründung rapportiert. Ausserdem werden eventuell eingeleitete Korrekturen und Massnahmen aufgezeigt.

## **III. Ergebnis**

Die vorliegenden Trimesterberichte zeigen, dass bei verschiedenen WOV-Abteilungen mit Abweichungen gegenüber den budgetierten Werten gerechnet wird (vgl. die Übersicht über die wesentlicheren Abweichungen weiter unten). Bei jenen Abteilungen, bei denen sich in finanzieller Hinsicht Verschlechterungen gegenüber dem Budget abzeichnen, sollen diese zu Lasten der Reserven gehen oder sie werden als exogen bedingt erachtet.

Zu beachten gilt es, dass im Budget der WOV-Abteilungen die folgenden exogenen Faktoren noch nicht berücksichtigt sind:

- Lohnmassnahmen: Diese sind zentral unter der Kostenstelle 1060 Gesamtverwaltung budgetiert. Sie machen Fr. 1 224 800.- aus.
- Einlagen in WOV-Reserven/Entnahmen aus WOV-Reserven: Dem Gemeinderat wurden zusammen mit der Verwaltungsrechnung 2010 per Saldo Einlagen in der Höhe von Fr. 3 359 800.- zulasten der Rechnung 2011 beantragt. Diese Einlagen können nicht budgetiert werden, weil bei Erstellen des Budgets der entsprechende Jahresabschluss noch nicht vorliegt.

In der nachfolgenden Übersicht über die wesentlicheren Budgetabweichungen wird jeweils angegeben, ob die Lohnmassnahmen und Veränderungen der WOV-Reserven bereits berücksichtigt sind.

## **1520 Museum Rietberg**

### *Produktegruppe 1: Sammlungen und Ausstellungen*

Aufgrund der Besuchszahlen im ersten Trimester wird erwartet, dass das Jahresziel von 85 000 Besuchenden erreicht wird. In finanzieller Hinsicht wird davon ausgegangen, dass die Rechnung im Rahmen des Budgets abgeschlossen wird. Erwartete höhere Ausgaben im Bereich Versicherung und Ausstellungsbau können durch höhere Sponsoringeinnahmen ausgeglichen werden.

## **2040 Steueramt**

### *Produktegruppe 1: Steuern und Dienstleistungen*

Das Steueramt rechnet mit einer Unterschreitung des Globalbudgets um rund 1,9 Mio. Franken. Bei folgenden Positionen sind grössere Budgetabweichungen zu erwarten:

- Tieferer Personalaufwand von rund 0,6 Mio. Franken, da offene Stellen erst später besetzt werden können als bei Budgetierung angenommen.
- Mehraufwand von etwa 0,3 Mio. Franken für Entschädigungen an den Kanton für den Bezug der Quellensteuer.
- Mehrerträge von rund 1,5 Mio. Franken aufgrund eines zusätzlichen Scanningauftrages des Kantonalen Steueramtes.
- Höhere Entschädigung des Kantons von etwa 0,1 Mio. Franken für Steuerbezug.

## **2525 Stadtrichteramt**

### *Produktegruppe 1: Übertretungsstrafverfahren*

Die Anzahl Rechtsgeschäfte wird voraussichtlich um etwa 13 Prozent unter dem Plan/Soll 2011 liegen. Der Hauptgrund dafür liegt darin, dass das Bundesgericht entschieden hat, dass die Rechtsgrundlage für eine Verzeigung bzw. Bestrafung der sogenannten Schwarzfahrerinnen und –fahrer fehle. In finanzieller Hinsicht wird vor allem aufgrund von Mindereinnahmen aus Verlustscheinforderungen von einer Überschreitung des Globalbudgets um etwa 0,2 Mio. Franken ausgegangen. Die Mindereinnahmen ergeben sich aufgrund nicht besetzter Stellen im Verlustscheininkasso. Bei den Positionen ausserhalb des Globalbudgets sind aufgrund des Rückgangs bei den Rechtsgeschäften folgende Abweichungen zu erwarten:

- Per Saldo tieferer Ertrag von etwa 4 Mio. Franken bei den Bussen und Gebühren.
- Tieferer Aufwand für Abschreibungen von 0,9 Mio. Franken.

### **3030 Stadtspital Waid**

#### *Gesamtbetrieb*

Das Stadtspital Waid erwartet, dass das Globalbudget (inkl. zentral budgetierte Lohnmassnahmen von 0,2 Mio. Franken) über alle Produktegruppen eingehalten werden kann. Der Personalaufwand und der Sachaufwand liegen im Rahmen des Budgets, die Erträge (ohne Berücksichtigung Staatsbeitrag) werden bei der stationären sowie ambulanten und teilstationären Versorgung etwas über dem budgetierten Wert erwartet.

#### *Produktegruppe 1: Stationäre Versorgung*

Es zeichnet sich ab, dass die Anzahl der stationär behandelten Patientinnen und Patienten per Ende Jahr um etwa 6 Prozent über der budgetierten Zahl von 9015 liegen wird. Bei der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer wird auf der Basis der Zahlen im ersten Trimester mit einem Unterschreiten des geplanten Wertes von 10,2 Tagen gerechnet, was sich auch entsprechend auf die Zahl der Pflgetage und die Bettenbelegung auswirkt.

#### *Produktegruppe 2: Ambulante und teilstationäre Versorgung*

Die Zahl der Untersuchungen liegt in fast allen Bereichen über dem Budget.

#### *Produktegruppe 3: Notfallversorgung*

Per Ende April liegt die Zahl der Notfälle (Notfallstation und Notfallpraxis) um rund 12,9 Prozent über dem Plan/Soll. Die Notfallpraxis wird immer mehr frequentiert. Aber auch die Zahl der in der Notfallstation behandelten Patientinnen und Patienten liegt um 5,7 Prozent über der geplanten Zahl.

#### *Produktegruppe 4: Aus-, Fort- und Weiterbildung*

In dieser Produktegruppe gibt es verschiedene Abweichungen zum Plan/Soll. Speziell zu erwähnen ist, dass die Anzahl der auszubildenden Pflegerinnen und Pfleger weiterhin unter der geplanten Zahl liegt, obwohl diese gegenüber dem Budget 2010 noch einmal reduziert wurde, und zwar um 9 Stellen. Diese Entwicklung ist darauf zurückzuführen, dass die Ausbildungsgänge Diplommiveau I und II ausgelaufen sind und dass die Anzahl der Auszubildenden in der Ausbildung

HF (Höhere Fachschule) den Rückgang bei den eingestellten Ausbildungsgängen nach wie vor nicht kompensieren kann. Es ist bisher auch nicht gelungen, genügend ausgebildete Fachangestellte Gesundheit für die Ausbildung an der Höheren Fachschule zu gewinnen.

### **3035 Stadtpital Triemli**

#### *Gesamtbetrieb*

Das Stadtpital Triemli erwartet, dass der budgetierte Nettoaufwand (inkl. zentral budgetierte Lohnmassnahmen von rund 0,5 Mio. Franken und vor Berücksichtigung des Staatsbeitrages) über alle Produktgruppen eingehalten werden kann. Beim Medizinischen Bedarf wird mit einer leichten Überschreitung gerechnet, die jedoch ausgeglichen werden kann.

#### *Produktgruppe 3: Notfallversorgung*

Gegenüber dem Vorjahr liegt die Gesamtzahl der Notfälle Ende des ersten Trimesters etwas höher. Wenn dieser Trend anhält, sollte das Plan/Soll für 2011 überschritten werden.

### **3525 Geomatik + Vermessung**

#### *Gesamtbetrieb*

Gemäss Hochrechnung kann voraussichtlich der über alle Produktgruppen budgetierte Nettoaufwand eingehalten werden. In der Produktgruppe 2 (Reprotechnische Erzeugnisse) ist eine leichte Budgetüberschreitung zu erwarten, die jedoch durch die Produktgruppe 1 (Geo-Informationssysteme und Vermessung) kompensiert werden kann.

#### *Produktgruppe 2: Reprotechnische Erzeugnisse*

Der geplante Kostendeckungsgrad von 96 Prozent wird nicht erreicht werden können. Als Folge des Notbudgets ging die Produktion drastisch zurück und hatte entsprechende Einnahmefälle zu Folge (per Ende 1. Trimester etwa 20 Prozent unter dem Budget). Die Fixkosten fielen jedoch trotzdem an, so dass der Kostenrückgang tiefer ausfiel (etwa 15 Prozent unter dem Budget).

## **3570 Grün Stadt Zürich**

### *Gesamtbetrieb*

Grün Stadt Zürich erwartet aufgrund der Hochrechnung keine bedeutenden Änderungen gegenüber dem Budget. In der Produktgruppe 2 (Natur- und Freiräume) könnte sich jedoch ein gewisser Mehrbedarf ergeben.

### *Produktgruppe 2: Natur- und Freiräume*

Vermutlich begünstigt durch die Witterung ist ein stark vermehrtes Auftreten des Massariapilzes an Platanen festgestellt worden. Je nach weiterem Verlauf der Pilzkrankheit könnte es im Jahresverlauf zu unvorhergesehenen und nicht budgetierten Mehrkosten kommen.

## **4530 Elektrizitätswerk**

### *Gesamtbetrieb*

Das ewz erwartet per Ende April eine um etwa 3,4 Mio. Franken tiefere Gewinnablieferung von rund 70,1 Mio. Franken.

### *Produktgruppe 1: Energieproduktion, -beschaffung und -verkauf*

Die Gesamtverfügbarkeit der Kraftwerke wird mit knapp 86 Prozent gegenüber dem Planwert von 92,5 Prozent tiefer erwartet (Revisionsarbeiten bei den Kraftwerken Oberhasli und Hinterrhein). Die Energieproduktion naturmade basic wird voraussichtlich gegenüber dem Plan/Soll um rund 200 GWh höher und die Energieproduktion naturmade star um rund 13 GWh tiefer liegen. In finanzieller Hinsicht rechnet das ewz mit einer Ergebnisverbesserung um rund 39 Mio. Franken (tiefere Abgaben Systemdienstleistungen, höhere Energieverkaufspreise auf dem Markt).

### *Produktgruppe 2: Energieproduktion aus Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw.*

In dieser Produktgruppe wird ein um 2,8 Mio. Franken schlechteres Ergebnis erwartet. Der Projektfortschritt der verschiedenen Kleinwasserkraftwerksprojekte lässt eine Aktivierung der Kosten noch nicht zu, so dass sie der Laufenden Rechnung belastet werden müssen.

### *Produktgruppe 3: Netzbetrieb*

Tiefere interne Transferpreise für die Energie und tiefere Kosten führen zu einer Resultatsverbesserung von 10,2 Mio. Franken.

#### *Produktgruppe 4: Abgaben und Leistungen*

Der Kostendeckungsgrad wird um 1,4 Prozentpunkte höher als budgetiert erwartet. Aufgrund tieferer Kosten für die öffentliche Beleuchtung wird mit einer Resultatsverbesserung von rund 0,9 Mio. Franken gerechnet.

#### *Produktgruppe 5: Energiedienstleistungen*

Aufgrund leicht höherer Erlöserwartungen und etwas tieferen Kosten wird mit einer Ergebnisverbesserung von 1,3 Mio. Franken gerechnet.

#### *Produktgruppe 6: Telecom*

Die Anzahl anschlussbereiter Haushalte wird voraussichtlich gegenüber dem Plan/Soll um rund 15 000 tiefer bei etwa 30 000 liegen. Grund ist der zurückhaltende Ausbau, damit der gesprochene Rahmenkredit länger reicht. Der verlangsamte Ausbau führt gemäss Prognose zu einem um 4,5 Mio. Franken besseren Ergebnis.

#### *Produktgruppe 7: Management, Finanzen und Services*

Bei der Umlage pro Mitarbeitenden wird im Vergleich zum Plan/Soll mit einem um rund Fr. 1 500.- tieferen Wert gerechnet. Die Fluktuationsrate wird bei 3,8 Prozent erwartet, was 0,8 Prozent über dem Plan/Soll liegt.

In finanzieller Hinsicht wird von einer Verschlechterung um 56,6 Mio. Franken aufgrund höherer Einlagen in die Reserven ausgegangen. Die Einlagen sind dabei so bemessen, dass gerade eine Gewinnabgabe resultiert, die 9 Prozent des Umsatzes entspricht.

### **5070 Sportamt**

#### *Produktgruppe 1: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen*

Die dem FC Zürich und dem Grasshopper Club Zürich für die Benutzung des Stadions Letzigrund gewährte Mietzinsreduktion während der Saison 2011/12 wird das Ergebnis des laufenden Jahres um 0,45 Mio. Franken verschlechtern.

**Dem Gemeinderat wird beantragt:**

**Die Trimesterberichte per 30. April 2011 der Pilotabteilungen mit Globalbudget werden zur Kenntnis genommen.**

**Die Berichterstattung im Gemeinderat ist den Departementsvorstehenden übertragen.**

Zürich, den 1. Juni 2011

Im Namen des Stadtrates

Die Stadtpräsidentin:

**Corine Mauch**

Der Stadtschreiber:

**Dr. André Kuy**



# **Trimesterbericht I**

(per 30. April 2011)

---

**Präsidialdepartement**

**1520 Museum Rietberg**

**Gesamtbetrieb**

Aufgrund der Besuchszahlen im ersten Trimester kann davon ausgegangen werden, dass das Jahresziel von 85'000 Besuchen erreicht wird, zumal bei der Herbstausstellung zum Thema *Mystik – Sehnsucht nach dem Absoluten* (22. September 2011 bis 15. Januar 2012) ein hohes Besuchsaufkommen erwartet wird. Die Einnahmen aus Shop, Café und Eintritten entsprechen im ersten Trimester den budgetierten Zielen. Die Sponsoringeinnahmen fallen höher aus als budgetiert. Damit können die erwarteten höheren Ausgaben im Bereich Versicherung und Ausstellungsbau ausgeglichen werden.

**Produktgruppe 1: Sammlungen und Ausstellungen**

*Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:*

Die Kennzahlen entsprechen den budgetierten Erwartungen.

*Beurteilung der Finanzsituation:*

Die interne Hochrechnung der verschiedenen Kostenstellen hat ergeben, dass auf Ende Jahr mit einer Rechnung im Rahmen des Budgets abgeschlossen werden kann.

# **Trimesterbericht I**

(per 30. April 2011)

---

**Finanzdepartement**

**2040 Steueramt**

**Gesamtbetrieb**

Aufgrund des Ergebnisses per Ende April 2011 und den daraus resultierenden Hochrechnungen ist zu erwarten, dass der Saldo des Globalbudgets per Ende Jahr um rund 1.9 Mio. Franken besser als budgetiert ausfallen wird.

**Produktgruppe 1: Steuern und Dienstleistungen**

*Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:*

Keine Bemerkungen.

*Beurteilung der Finanzsituation:*

**Personalkosten**

Der Personalaufwand wird rund Fr. 600'000 tiefer als geplant ausfallen. Dies ist vor allem auf die schwierig zu besetzenden offenen Stellen zurück zu führen. Der entsprechende Personalaufwand wird erst mit Verzögerung anfallen.

**Entschädigung an den Kanton für den Bezug der Quellensteuer (gem. QVO I)**

Die Entschädigungen an den Kanton für den Bezug der Quellensteuer bei Arbeitnehmenden ohne Niederlassung werden den veranschlagten Betrag um ca. Fr. 300'000 übersteigen.

**Entschädigungen**

Das Kantonale Steueramt hat im April 2011 dem Steueramt der Stadt Zürich den Auftrag erteilt, eine erhebliche Menge an Steuerdossiers zusätzlich zum bestehenden Auftrag zu scannen und zu verarbeiten. Dies führt zu einem ungeplanten Mehrertrag von rund Fr. 1.5 Mio.

**Entschädigung des Kantons für Steuerbezug**

Die Entschädigungen werden um ca. Fr. 100'000 höher ausfallen als budgetiert. Es sind mehr quellensteuerpflichtige Personen am Register und die Anzahl der juristischen Personen hat sich ebenfalls entgegen den ursprünglichen Annahmen erhöht, was den Totalbetrag für die Grundentschädigung ansteigen lässt.

# **Trimesterbericht I**

(per 30. April 2011)

---

**Polizeidepartement**

**2525 Stadtrichteramt**

**Gesamtbetrieb**

Siehe Bemerkungen zur Produktegruppe 1.

**Produktegruppe 1: Übertretungsstrafverfahren**

*Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:*

Bei den Rechtsgeschäften wird voraussichtlich eine Abnahme von ca. 13% (12'100) resultieren. Dieser Rückgang ist vor allem auf den Umstand zurückzuführen, dass das Bundesgericht mit seinem Urteil vom 25. Januar 2011 entschieden hat, dass aufgrund des Wortlauts der einschlägigen Strafnorm die Rechtsgrundlage für eine Verzeigung beziehungsweise Bestrafung der sogenannten Schwarzfahrerinnen und -fahrer (Personen, die ein öffentliches Verkehrsmittel ohne [gültigen] Fahrausweis benützen) fehlt (Wegfall von ca. 8'500 Geschäften). Zudem wird mit einem Rückgang der von der Zentralstelle für Verkehrs- und Ordnungsbussen gelieferten Rapporte (ca. 3'600) gerechnet.

Trotz der Abnahme bei den Rechtsgeschäften wird der Planwert bei den Begehren um gerichtliche Beurteilung (unter der CH-StPO neu: Einsprachen) um 1% (ca. 100) leicht überschritten.

Aufgrund der Abnahme bei den Rechtsgeschäften erwartet das Stadtrichteramt bei allen Inkassomassnahmen ebenfalls einen Rückgang. Bei den Mahnungen um ca. 18% (5'400), bei den Betreibungen um ca. 15% (2'600), bei den Rechtsöffnungen um ca. 15% (55), bei den Fortsetzungen um ca. 11% (1'400), bei den Umwandlungs-/Fälligkeitsverfügungen um ca. 15% (2'600) und bei den Verhaftbefehlen um ca. 10% (800).

*Beurteilung der Finanzsituation:*

Aufgrund der Hochrechnung muss davon ausgegangen werden, dass der Globalkredit um ca. CHF 200'000.-- überschritten wird. Dies aus folgendem Grund: Bei den Einnahmen aus Verlustscheinforderungen ist eine Abnahme von ca. CHF 200'000.-- zu verzeichnen, weil per Ende April im Verlustscheininkasso 2.8 Stellenwerte nicht besetzt waren und sind (eine Mitarbeiterin schied nach einem einjährigen krankheitsbedingten Ausfall per Ende Januar aus, eine Mitarbeiterin kündigte ihre Stelle noch in der Probezeit ebenfalls per Ende Januar, eine Mitarbeiterin löste das Arbeitsverhältnis per Ende März auf und per Ende April musste das Stadtrichteramt einer im März neu angestellten Mitarbeiterin kündigen). Diverse höhere Ausgaben beim Aufwand können durch die Einsparungen beim Personalaufwand für diese nicht besetzten Stellen kompensiert werden.

Bei den ausserhalb des Globalkredits budgetierten Titeln Bussen und Gebühren sowie den Abschreibungen muss zudem mit folgender Änderung gerechnet werden:

- Ertragsabnahme bei den Bussen und Gebühren von CHF 4.0 Mio., was vor allem auf den Rückgang bei den Rechtsgeschäften zurückzuführen ist.
- Aufwandsminderung bei den Abschreibungen von CHF 900'000.-- infolge Abnahme bei den Rechtsgeschäften.

# **Trimesterbericht I**

(per 30. April 2011)

---

**Gesundheits- und Umweltdepartement**

**3030 Stadtspital Waid**

**Gesamtbetrieb**

Der Personalaufwand und der Sachaufwand liegen im Rahmen des Budgets. Beim Personalaufwand ist zu beachten, dass die per 1. April 2011 gewährte Lohnerhöhungen (Teuerungsausgleich) nicht im Globalbudget enthalten sind, sondern zentral eingestellt wurden.

Die Zahl der im ersten Trimester stationär behandelten Patientinnen und Patienten liegt um ca. 8% über der budgetierten Zahl. Ende Jahr wird mit einer Überschreitung von rund 6% gerechnet. Die Bettenauslastung beträgt im ersten Trimester 2011 85.4% und die durchschnittliche Aufenthaltsdauer 9.5 Tage. Geplant sind eine Bettenauslastung von 83.8 % und eine durchschnittliche Aufenthaltsdauer von 10.2 Tagen. Die Senkung der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer um 0.7 Tage geschieht im Hinblick auf die Einführung des Finanzierungssystems SwissDRG im Jahr 2012. Dieses Finanzierungssystem beinhaltet nur noch Fallpauschalen und keine Abgeltung der Aufenthaltstage. Da die Aufenthaltstage nicht mehr abgegolten werden, ist wie im Stadtspital Waid mit einem Rückgang der Aufenthaltsdauer in allen Akutspitälern der Schweiz zu rechnen. Die Aufenthaltsdauer sinkt vor allem aber wegen dem Fortschritt bei den medizinischen Untersuchungen und Behandlungen, die die Patientinnen und Patienten zunehmend weniger belasten.

Auf der Basis einer ersten Hochrechnung wird damit gerechnet, dass der budgetierte Aufwand und unter Berücksichtigung der zentral eingestellten Lohnmassnahmen 2011 über alle Produktgruppen nicht überschritten wird. Der Ertrag (ohne Berücksichtigung des Staatsbeitrages) wird aus heutiger Sicht Ende Jahr voraussichtlich etwas über dem geplanten Ertrag liegen.

**Produktgruppe 1: Stationäre Versorgung**

*Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:*

Die Anzahl Pflgetage liegt im ersten Trimester geringfügig unter der Anzahl des Vorjahres. In den ersten vier Monaten des laufenden Jahres wurden 4.5% mehr Patientinnen und Patienten stationär behandelt als in der entsprechenden Periode des Vorjahres. Die gestiegene Patientenzahl und die rückläufige Anzahl der Pflgetage führt dazu, dass die Aufenthaltsdauer weiter sinkt. Es wird damit gerechnet, dass im Jahr 2011 rund 2.5% mehr Patientinnen und Patienten stationär behandelt werden wie im Jahr 2010 und dass die Zahl um rund 6% über der geplanten Zahl liegen wird.

*Beurteilung der Finanzsituation:*

Der Personalaufwand und der Sachaufwand liegen im Rahmen des Budgets. Die Erträge aus stationärer Behandlung liegen leicht über dem Budget.

**Produktgruppe 2: Ambulante und teilstationäre Versorgung**

*Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:*

Die Zahl der Untersuchungen und Behandlungen in den Ambulatorien (Produktgruppe 2) liegt in fast allen Bereichen über dem Budget.

*Beurteilung der Finanzsituation:*

Aus heutiger Sicht wird der Aufwand das Budget nicht überschreiten. Beim Ertrag wird voraussichtlich der geplante Betrag überschritten werden.

### **Produktegruppe 3: Notfallversorgung**

*Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:*

Die Anzahl der Patientinnen und Patienten des Notfallzentrums (Notfallstation und Notfallpraxis) liegt um 12.9% über der geplanten Zahl. Es zeigt sich, dass vor allem die Notfallpraxis immer mehr frequentiert wird. Die Zahl der in der Notfallstation behandelten Patientinnen und Patienten ist ebenfalls gestiegen. Sie liegt um 5.7% über der geplanten Zahl, aber auch über der Zahl im gleichen Zeitraum des Vorjahres (+4.8%)

*Beurteilung der Finanzsituation:*

Wie geplant kein Ertrag, der Aufwand wird das Budget nicht überschreiten, da in dieser Produktegruppe bei steigender Auslastung die Vorhalteleistungen, die hier als Aufwand ausgewiesen sind, weiter sinken.

### **Produktegruppe 4: Aus-, Fort- und Weiterbildung**

*Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:*

Die Anzahl der Assistenzärztinnen und -ärzte liegt im ersten Trimester etwas über der geplanten Zahl, während die Anzahl der UnterassistentInnen die geplante Zahl leicht unterschreitet. Die Zahl der auszubildenden Pflegerinnen und Pfleger liegt weiterhin unter der geplanten Zahl, obwohl diese gegenüber dem Budget 2010 noch einmal reduziert wurde und zwar um 9.0 Stellen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Ausbildungsgänge Diplomniveau I und II ausgelaufen sind und dass die Zahlen in der Ausbildung HF (Höhere Fachschule) den Rückgang der auszubildenden Pflegerinnen und Pfleger im Bereich der Ausbildungsgänge Diplomniveau I und II weiterhin nicht kompensieren können. Es ist bisher auch nicht gelungen, genügend ausgebildete Fachangestellte Gesundheit für die Ausbildung an der Höheren Fachschule zu gewinnen. Die Anzahl der Lehrlinge und Lehrtöchter bei den Berufslehren liegt ziemlich genau im geplanten Bereich. Bei den LehrerInnen für Pflege in der Praxis sind momentan 80 Stellenprozent nicht besetzt. Geplant sind 4.3 Stellen, besetzt sind momentan 3.5 Stellen.

*Beurteilung der Finanzsituation:*

Bisher im Rahmen des Budgets.

### **Produktegruppe 5: Nebenbetriebe**

*Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:*

Der Umsatz in der Cafeteria und im Kiosk beträgt in den ersten vier Monaten rund Fr. 485'000. Damit liegt der Wert im Bereich des geplanten Wertes und etwas über dem Vorjahresumsatz. Wenn sich der Umsatz in den nächsten 8 Monaten so entwickelt wie im ersten Trimester, dann wird Ende Jahr das geplante Umsatzziel von Fr. 1'400'000 erreicht.

Die Zimmerauslastung der Personalzimmer liegt über 90%. Der im Jahr 2011 geplante Abbruch der Personalhäuser wird vermutlich erst im Jahr 2012 stattfinden.

*Beurteilung der Finanzsituation:*

Der Ertrag bei der Zimmervermietung wird aus heutiger Sicht die geplanten Werte erreichen. Der Umsatz der Cafeteria wird im Rahmen des geplanten Umsatzes liegen.



# **Trimesterbericht I**

(per 30. April 2011)

---

**Gesundheits- und Umweltdepartement**

**3035 Stadtspital Triemli**

**Gesamtbetrieb**

Die Zahl der Patientinnen und Patienten im stationären Bereich nahm gegenüber dem Vorjahr leicht ab (-152 Patienten). Die Pflégetage haben ebenfalls abgenommen (-1'327 Pflégetage). Die Zahl der Notfälle nahm hingegen zu (+449 über Vorjahr), davon +332 ambulante Notfälle.

Ertragsmässig sollte das Budget sowohl im stationären als auch ambulanten Bereich eingehalten werden können. Die Personalkosten liegen im Rahmen des Budgets (inklusive zentral budgetierte Kosten). Der medizinische Bedarf (Implantate/Medikamente/Einweg-Material) weist in den ersten vier Monaten eine stabile Kostenentwicklung aus, der Budgetwert wird jedoch voraussichtlich überschritten. Der budgetierte Nettoaufwand über alle Produktgruppen sollte (vor Berücksichtigung des Staatsbeitrages) voraussichtlich eingehalten werden können.

**Produktgruppe 1: Stationäre Versorgung**

*Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:*

Die Zahl der Patientinnen und Patienten nahm gegenüber dem Vorjahr ab (-152). Abnahmen gab es bei der Medizin (-182) und der Rheumatologie (-66), der Radio-Onkologie (-25) und der Kinderklinik (-21). Zunahmen gab es hingegen bei der Chirurgie (+84) und der Frauenklinik (+58). Das Plan/Soll von 19'740 Patientinnen und Patienten sollte voraussichtlich erreicht werden.

Die Zahl der Pflégetage nahm, als Folge der tieferen Zahl der Patientinnen und Patienten, ab (-1'327). Die Aufenthaltsdauer blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert bei aktuell 7.9 Tagen. Sollte sich die Zahl der Patientinnen und Patienten stabilisieren, wird das Plan/Soll von 157'670 Pflégetagen voraussichtlich leicht überschritten. Die erwartete Bettenbelegung des Gesamtsitals liegt mit 85.8% um 0.3% höher als gemäss Plan/Soll.

*Beurteilung der Finanzsituation:*

Ertragsmässig sollte das Budget eingehalten werden können. Die Personalkosten liegen im Rahmen des Budgets (inklusive zentral budgetierte Kosten). Der medizinische Bedarf (Implantate/Medikamente/Einweg-Material) weist im 1. Trimester eine stabile Kostenentwicklung auf, der budgetierte Wert wird jedoch voraussichtlich überschritten.

**Produktgruppe 2: Ambulante und teilstationäre Versorgung**

*Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:*

Die Ambulatorien sind weiterhin gut ausgelastet.

*Beurteilung der Finanzsituation:*

Der medizinische Bedarf (Implantate/Medikamente/Einweg-Material) weist im 1. Trimester eine stabile Kostenentwicklung aus, der budgetierte Wert wird jedoch voraussichtlich überschritten.

**Produktgruppe 3: Notfallversorgung**

*Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:*

Die Gesamtzahl aller Notfälle beträgt im 1. Trimester (kumuliert) 14'103. Diese Zahl ist die Summe aller Notfälle der Notfallstation, der Direkteintritte auf der Kinderklinik, der Frauenklinik, der Bettenstationen inkl. Intensivpflégestation sowie der Kardiologie und medizinischen Überwachungsstation (MUES). Gegenüber dem Vorjahr sind dies +449 Notfälle mehr. Die Zunahme ist bei den ambulanten Fällen zu verzeichnen (+332 Fälle). Sollte der Trend des 1. Trimesters anhalten, wird für 2011 das Plan/Soll von 40'930 überschritten werden.

*Beurteilung der Finanzsituation:*

Keine zusätzliche Bemerkung.

**Produktgruppe 4: Aus-, Fort- und Weiterbildung**

*Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:*

Keine Bemerkungen.

*Beurteilung der Finanzsituation:*

Keine Bemerkungen.

**Produktgruppe 5: Nebenbetriebe**

*Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:*

Keine Bemerkungen.

*Beurteilung der Finanzsituation:*

Keine Bemerkungen.



# **Trimesterbericht I**

(per 30. April 2011)

---

**Tiefbau- und Entsorgungsdepartement**

**3525 Geomatik + Vermessung**

**Gesamtbetrieb**

Die Personalkosten sowie die Einnahmen liegen in den ersten vier Monaten im Rahmen des Budgets, wobei die Einnahmen im Bereich Print infolge eingebrochener Nachfrage ca. 20% zu tief sind, während in der Vermessung die Einnahmen für die ersten vier Monate um gut 20% höher liegen als budgetiert.

Die Sach- und EDV-Kosten sind in den ersten 4 Monaten ca. 15% tiefer ausgefallen als budgetiert, da einige Bestellungen aufgrund der „Notbudgetphase“ erst in die Wege geleitet werden konnten.

Eine Prognose der REMO-Zahlen per Ende Jahr lässt darauf schliessen, dass nach dem heutigen Wissensstand die Kreditvorgabe eingehalten werden kann.

**Produktegruppe 1: Geo-Informationssysteme und Vermessung**

*Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:*

Die Kennzahl zur Nachführungsfrist der amtlichen Vermessung (vgl. Produkt 1.1, Nachführung der amtlichen Vermessung) liegt momentan bei ca. 12 Monaten und somit im Budget.

Die Kennzahl zur Nachführungsfrist Übersichtsplan (vgl. Produkt 1.2, Unterhalt und Erneuerung aml. Vermessung) wird zurzeit gemäss der Budgeteingabe eingehalten.

Die Einhaltung des in der Baubewilligung vorgegebenen Termins in Wochen (vgl. Produkt 1.4, Amtliche Bauvermessung) beträgt zurzeit ca. 3.5 Arbeitstage und liegt damit im Budget.

*Beurteilung der Finanzsituation:*

Die Kosten und die Einnahmen liegen per Ende April im Budget. Insgesamt sollte nach dem heutigen Wissensstand die Kreditvorgabe leicht unterschritten werden können.

**Produktegruppe 2: Reprotechnische Erzeugnisse**

*Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:*

Aufgrund der „Notbudgetphase“ wird es beinahe unmöglich sein den geplanten Kostendeckungsgrad von 96% des Produktes Druckerzeugnisse einzuhalten. Während dem die Produktion aufgrund des Notbudgets drastisch zurückging, fielen die Fixkosten (Personalkosten, Miete/Wartung Maschinen, etc.) während dieser Phase trotzdem an.

*Beurteilung der Finanzsituation:*

Die Kosten liegen ca. 15%, die Einnahmen zurzeit ca. 20% unter dem Budget. Gemäss heutigem Wissensstand wird die Kreditvorgabe leicht überschritten.

# **Trimesterbericht I**

(per 30. April 2011)

---

**Tiefbau- und Entsorgungsdepartement**

**3570 Grün Stadt Zürich**

**Gesamtbetrieb**

Vom ursprünglich eingereichten VA 2011 auf das nun effektive bewilligte Budget 2011 hat Grün Stadt Zürich die laufende Rechnung um Fr. 6 Mio. sowie die Investitionsrechnung um Fr. 6.5 Mio. reduziert. Diese Kürzungen konnten einerseits durch Zurückstellungen in den Investitionen sowie andererseits durch erhebliche Reduktion vorwiegend beim Kauf und Unterhalt von Maschinen, beim Verbrauchsmaterial, bei Massnahmen zum baulichen Unterhalt der Grünanlagen, im Personalaufwand sowie über gänzlichen Verzicht auf Baumersatz vollzogen werden.

Im Trimester I/2011 wird nun unter den einzelnen Produkten nicht weiter auf verschobene Projekte und Vorhaben hingewiesen.

**Kommunikation**

Nachdem im Herbst 2010 verschiedene Szenarien zur Zukunft der Kundenzeitschrift "Grünzeit" sowohl der Geschäftsleitung von GSZ als auch dem Vorstand des Verband Lebensraum Zürich (VLZ) vorgestellt wurden, führten das reduzierte Budget 2011 zum Entscheid, das Erscheinen der "Grünzeit" per Mitte Jahr zukünftig einzustellen. Der integrierende Veranstaltungskalender "Grünagenda" soll weiterhin über andere Vertriebskanäle verbreitet werden.

*Beurteilung der Finanzsituation*

Aus heutiger Sicht erwartet Grün Stadt Zürich keine bedeutenden Änderungen gegenüber dem bewilligten Budget 2011.

**Produktgruppe 1: Naturverständnis und Förderung**

*Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:*

**Wild- und Vogelschutz**

Nach Abschluss des Jagdjahres 2010/2011 stehen die definitiven Kennzahlen für die Periode 1.4.2010 bis 31.3.2011 fest: Erfüllungsquote Abgangsplan Reh 128% (Soll 100%). Der Sollwert bezieht sich auf das Minimum der Abgangsplanung. In den Revieren Ost und Nord wurde gemäss Forderung der Waldreviere wegen des hohen Fallwildanteils in den letzten beiden Jahren sowie wegen der Verbissintensität der maximale Abgang der Abschussplanung angestrebt. Der Anteil Fallwild Reh ist mit 32% deutlich unter dem „Sollwert“ von 45%.

Keine Abweichungen gegenüber der Jahresplanung in den weiteren Produkten.

*Beurteilung der Finanzsituation:*

Keine Abweichungen gegenüber der Jahresplanung.

**Produktgruppe 2: Natur- und Freiräume**

*Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:*

**Parkanlagen und Verkehrsbegleitgrün**

Vermutlich begünstigt durch die Witterung ist ein stark vermehrtes Auftreten des Massariapilzes an Platanen festgestellt worden. Dieser sehr aggressive Pilz kann innert weniger Wochen zu Abbrüchen von starken Ästen führen. An Standorten, an denen die Verkehrssicherheit tangiert ist, werden baumpflegerische Massnahmen daher zwingend notwendig. Dies kann je nach Entwicklung der Krankheit im Jahresverlauf zu unvorhergesehenen und nicht budgetierten Mehrkosten führen, die momentan jedoch noch nicht beurteilbar sind.

**Projektierung und Bau von Grün- und Freiräumen**

Durch den Rekurs eines Anwohners vor Bundesgericht verzögert sich die Sanierung der Badi Wollishofen. Eine Realisierung ist frühestens ab Herbst 2012 möglich.

Keine Abweichungen gegenüber der Jahresplanung in den weiteren Produkten.

*Beurteilung der Finanzsituation:*

Durch Massariabefall an Platanen könnte sich im Jahresverlauf ein nun noch nicht beurteilbarer Mehrbedarf ergeben, je nach weiterem Verlauf der Pilzkrankheit.

**Produktgruppe 3: Flächen- und Gebäudemanagement**

*Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:*

Keine Abweichungen gegenüber der Jahresplanung bei allen Produkten.

*Beurteilung der Finanzsituation:*

Keine Abweichungen gegenüber der Jahresplanung.

**Produktgruppe 4: Naturprodukte**

*Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:*

Keine Abweichungen gegenüber der Jahresplanung bei allen Produkten.

*Beurteilung der Finanzsituation:*

Keine Abweichungen gegenüber der Jahresplanung.

**Produktgruppe 5: Dienstleistungen**

*Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:*

Keine Abweichungen gegenüber der Jahresplanung bei allen Produkten.

*Beurteilung der Finanzsituation:*

Keine Abweichung gegenüber der Jahresplanung.



# **Trimesterbericht I**

(per 30. April 2011)

---

**Departement der Industriellen Betriebe**

**4530 Elektrizitätswerk**

**Gesamtbetrieb**

Die Bilder und Nachrichten von der Naturkatastrophe vom 11. März 2011 in Japan bewegen die Menschen. Das Thema Kernenergie wird seither europaweit neu diskutiert. In der Schweiz wurden die Rahmenbewilligungsverfahren für neue Kernkraftwerke sistiert und zusätzliche Sicherheitsüberprüfungen bei den bestehenden Kernkraftwerken angeordnet.

Das ewz musste im ersten Trimester 2011 mit einem Notbudget arbeiten. Dadurch wurden gewisse Projektvorhaben zeitlich verzögert und es wurden nur die absolut notwendigsten Ausgaben getätigt. Dies führte im ersten Trimester zu tieferen Kosten.

Per 1. Januar 2012 sollen die Stromtarife in der Stadt Zürich entflochten und erhöht werden. Der Gemeinderat hat die Weisung zur Beratung an die Kommission überwiesen.

Die Vorlage zur Beteiligung am Solar Kraftwerk Puerto Errado 2 (Solarthermie) in Südspanien wurde vom Stadtrat am 23. März zu Händen Gemeinderat verabschiedet.

Das Guthaben gegenüber der Finanzverwaltung wird, bedingt durch die hohen geplanten Investitionen, die Bonuszahlungen an die Kundinnen und Kunden und durch die Gewinnablieferung im laufenden Jahr, deutlich abgebaut. Die Gewinnablieferung wird voraussichtlich rund 70.1 Mio. Franken betragen und liegt 3.4 Mio. Franken unter dem Budget. Anstelle einer geplanten Entnahme aus der Reserve, wird eine Einlage von 19 Mio. Franken erwartet.

**Produktgruppe 1: Energieproduktion, -beschaffung und -verkauf**

*Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:*

Die Gesamtverfügbarkeit der Kraftwerke wird bei knapp 86% erwartet, was etwas unter dem Planwert von 92.5% liegt. Bei den Kraftwerken Oberhasli und den Kraftwerken Hinterrhein finden Revisionsarbeiten statt. Die Energieproduktion naturmade basic wird rund 200 GWh höher als budgetiert erwartet. Die Prognose für die Energieproduktion naturmade star ist momentan rund 13 GWh unter dem Planwert.

*Beurteilung der Finanzsituation:*

Das ewz rechnet mit einer Ergebnisverbesserung von rund 39 Mio. Franken. Tiefere Abgaben für Systemdienstleistungen entlasten die Produktgruppe. Der Energieverkaufspreis auf dem Markt ist höher als budgetiert.

**Produktgruppe 2: Energieproduktion aus Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw.**

*Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:*

Die Steuerungsvorgaben können erreicht werden.

*Beurteilung der Finanzsituation:*

Der Projektfortschritt der verschiedenen Kleinwasserkraftwerksprojekte lässt eine Aktivierung der Kosten noch nicht zu. Deshalb fliessen die Ausgaben und Leistungsverrechnungen in die laufende Rechnung. Budgetiert wurden jedoch anstelle von Kosten teilweise Investitionen. Die Produktgruppe erwartet deshalb ein 2.8 Mio. Franken tieferes Ergebnis.

**Produktgruppe 3: Netzbetrieb**

*Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:*

Bisher liegen die aufgetretenen Störungen im Rahmen des Plan/Soll. Es wird damit gerechnet, dass die Steuerungsvorgaben bis Ende Jahr eingehalten werden können. Seit der Japan-Katastrophe sind die Bestellungen insbesondere von Privatpersonen für höherwertige Stromprodukte gestiegen.

*Beurteilung der Finanzsituation:*

Tiefere interne Transferpreise für die Energie und tiefere Kosten führen zu einer Resultatverbesserung von 10.2 Mio. Franken. Die Investitionen im Verteilnetz werden aufgrund von zeitlichen Verschiebungen und Projektverzögerungen tiefer als budgetiert erwartet.

#### **Produktgruppe 4: Abgaben und Leistungen**

*Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:*

Die Steuerungsvorgaben zur Zuverlässigkeit und Umweltverträglichkeit werden eingehalten werden können. Der Kostendeckungsgrad wird 1.4 Prozentpunkte besser als budgetiert erwartet.

*Beurteilung der Finanzsituation:*

Die erwarteten Kosten der öffentlichen Beleuchtung werden etwas tiefer ausfallen. Deshalb wird mit einer Resultatverbesserung von rund 0.9 Mio. Franken gerechnet.

#### **Produktgruppe 5: Energiedienstleistungen**

*Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:*

Die Steuerungsvorgaben zur Zuverlässigkeit und Umweltverträglichkeit werden eingehalten werden können.

*Beurteilung der Finanzsituation:*

Leicht höhere Erlöserwartungen und etwas tiefere Kosten führen zu einer Ergebnisverbesserung von 1.3 Mio. Franken gegenüber dem Budget.

#### **Produktgruppe 6: Telecom**

*Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:*

Die Anzahl anschlussbereiter Haushalte wird auf 30'000 per Ende Jahr erwartet. Dies ist rund 15'000 tiefer als budgetiert. Grund ist der zurückhaltende Ausbau, damit der gesprochene Rahmenkredit länger reicht.

*Beurteilung der Finanzsituation:*

Die Volksabstimmung über den Objektkredit zu flächendeckenden Erschliessung der Stadt Zürich mit Glasfasern wird voraussichtlich frühestens im zweiten Quartal 2012 stattfinden. Der Ausbau erfolgt deshalb verlangsamt. Die Investitionen werden rund 20 Mio. Franken tiefer als budgetiert erwartet. Der verlangsamte Ausbau führt zu tieferen Kosten, Belastungen und Umsätzen. Es wird gemäss heutiger Prognose ein um 4.5 Mio. Franken besseres Resultat erwartet.

#### **Produktgruppe 7: Management, Finanzen und Services**

*Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:*

Die Umlage pro Mitarbeitenden wird rund 1500 Franken tiefer erwartet. Die Fluktuationsrate wird bei 3.8% erwartet, was 0.8% über dem budgetierten Wert ist.

*Beurteilung der Finanzsituation:*

Bei den in dieser Produktgruppe abgebildeten Pilotprojekten Tiefengeothermie, Brennstoffzellen und Solarthermie wird eine höhere Belastung im Berichtsjahr um 2.7 Mio. Franken erwartet. Der ausgewiesene Reingewinn des ewz soll 9% des Umsatzes betragen. Der Differenzbetrag wird durch Einlagen oder Entnahmen aus den Reserven in dieser Produktgruppe abgebildet. Deshalb führt eine Verbesserung des Ergebnisses in den Produktgruppen 1 bis 6 zu einer Verschlechterung des Ergebnisses in der Produktgruppe 7. Per Saldo ergibt sich in den Produktgruppen 1 bis 6 eine Resultatsverbesserung von 53.1 Mio. Franken. Zusammen mit der tiefer erwarteten Gewinnabgabe an die Stadt verschlechtert sich das Ergebnis dieser Produktgruppe um 56.6 Mio. Franken.



# **Trimesterbericht I**

(per 30. April 2011)

---

**Schul- und Sportdepartement**

**5070 Sportamt**

**Gesamtbetrieb**

Das erste Trimester ist für viele Produkte des Sportamtes noch wenig aussagekräftig, da für die meisten Sportarten der Vollbetrieb erst im April oder Mai beginnt. Der Verlauf des ersten Trimesters entspricht insgesamt den Erwartungen.

**Produktegruppe 1: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen**

*Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:*

Die Leistungsmengen und Kennzahlen dürften sich - soweit sich bereits Aussagen machen lassen - im Rahmen des Budgets entwickeln.

*Beurteilung der Finanzsituation:*

Die vom Stadtrat dem FC Zürich und dem Grasshopper Club Zürich gewährte Mietzinsreduktion für die Benutzung des Stadions Letzigrund während der Saison 2011/12 im Gesamtbetrag von Fr. 900'000.-- wird das diesjährige Ergebnis um Fr. 450'000.-- verschlechtern (Mietzinserslass entsprechend den Mietzinszahlungen in zwei Schritten im September 2011 und Juni 2012). Bei den anderen Produkten bewegt sich der Nettoaufwand im Rahmen des Budgets.

**Produktegruppe 2: Sportförderung und Beratung**

*Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:*

Das erste Trimester entspricht den budgetierten Erwartungen.

*Beurteilung der Finanzsituation:*

Der Nettoaufwand bewegt sich im Rahmen des Budgets.

**Produktegruppe 3: Leistungen für die Volksschule**

*Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:*

Es zeichnen sich keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Budget ab.

*Beurteilung der Finanzsituation:*

Die in dieser Produktegruppe anfallenden Kosten werden dem Schulamt belastet, d.h. der Nettoaufwand in der Rechnung des Sportamtes ist immer 0. Es sind keine wesentlichen Abweichungen zum budgetierten Nettoaufwand ersichtlich.

**Produktegruppe 4: Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern**

*Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:*

Die Frequenzen der Hallenbäder liegen per Ende April 13% über dem Budget. Dies dürfte vor allem daran liegen, dass mehr Besucherinnen und Besucher als erwartet während der Schliessung des Hallenbades City auf die anderen städtischen Hallenbäder ausweichen. Die Freibäder werden erst im 2. Trimester geöffnet.

*Beurteilung der Finanzsituation:*

Der Nettoaufwand wird - gutes Sommerwetter vorausgesetzt - im Rahmen des Voranschlags ausfallen.



